

Nun kommt etwas ganz Neues

Berufliches Schulzentrum: Absolventen verabschiedet – Ausführungen des Schulleiters über die kaum vorhersehbare Zukunft

Von unserem Mitarbeiter
MICHAEL GERINGHOFF

WERTHEIM-BESTENHEID. Es ist der Schritt in die Zukunft – Arbeitsleben oder doch noch etwas länger in der Schule bleiben und die Bildung vertiefen? Für die Wirtschaftsschüler, Elektrotechniker und Absolventen des Gesundheits- und Pflegezweiges am Beruflichen Schulzentrum in Bestenheid stehen jetzt eine ganze Menge verschiedener Türen offen.

Jetzt auf die Tube drücken oder sich Zeit lassen, fast könnte es egal sein, zumindest dann, wenn man die Überlegungen der BSZ-Abteilungsleiterin Silke Eckstein weiterspinn. Die hatte sich Gedanken über jenen Teil der Relativität in der Zeit gemacht, der vom Zeitparadoxon beschrieben wird. Also: mal vergeht die Zeit scheinbar schnell, mal quälend langsam. Es hängt offenbar auch davon ab, wie gut man sich gerade amüsiert und vom Moment, in dem man auf die Zeit blickt – vergangene, aktuelle oder zukünftige Zeit. Die Jugend, weil ereignisreicher und voll von neuen Eindrücken, erscheine länger, im Alter dann – geschuldet der Erfahrung und den Wiederholungen – vergehe die Zeit gefühlt schneller, sagte Eckstein.

Was die jungen Leute nun daraus machen, ist natürlich deren Sache, aber das Jetzt zu genießen, scheint folglich kein Fehler – zumindest jetzt erst einmal den Sommer lang, bis die Schule wieder losgeht oder im Herbst eine



Die Absolventen des Beruflichen Schulzentrums Wertheim.

Foto: Michael Geringhoff

Ausbildung beginnt. Ein bisschen unwiderruflicher machte es Schulleiter Manfred Breuer. »Das Kapitel zwei Jahre BSZ geht hier und jetzt zu Ende«, sagte er. Eltern und Lehrer seien stolz auf die Absolventen, hätten mitgefiebert und nun komme eben tatsächlich Neues. Ganz Neues für jene Schüler, die ins Arbeitsleben

wechselten. Woche für Woche täglich acht Stunden am Arbeitsplatz, das sei anders als Schule. Es bleibe spannend, man müsse sehen, wie es jedem gefalle, sagte Breuer. Vorhersehen könne man es kaum, sagte er weiter und schloss, so gesehen nahtlos, an die Überlegungen seiner Abteilungsleiterin an.

Um herauszufinden, wie Zukunft geht, hatte Breuer bei Google nachgefragt und allein zum Datum des Tages 2,6 Milliarden Einträge gefunden. Mit Masse an sich lässt sich nicht viel anfangen, aber fürs Jahr 1887 war der Beginn des Goldrauschs am kanadischen Klondike vermerkt. Ein Jahr habe es gedauert, bis sich die

Nachricht vom Goldvorkommen bis ins 4000 Kilometer entfernte San Francisco herumgesprochen habe. Heute, mehr als 100 Jahre später, würde man am Klondike das Smartphone draufhalten und binnen Sekunden wäre die Nachricht in aller Welt.

Immer rasanter

Dieses Smartphone, für die Schüler sei es alltäglich, gebe es auch erst seit zwölf Jahren, erinnerte Breuer. Seine Zielrichtung war klar: Die Zukunft kommt immer schneller und rasanter, als man denkt. »Ich kann mir nicht vorstellen, was es in zehn Jahren geben wird, in 20 Jahren und schon gar nicht in 50 Jahren«, sagte er. Noch ein Treffer aus dem Internet: Weltraumtechnologie aus dem Jahr 1965 sei damals schon mit rudimentären Computern ausgestattet gewesen, um auf Kurs zu bleiben. Die Rechenleistung aktueller Smartphones liege elf Millionen Mal höher als bei der Weltraumtechnologie von vor 50 Jahren. Und trotz allem werde es auch in der Zukunft darauf ankommen, wie die Menschen die Sache ganz persönlich angingen.

Seinen Absolventen riet Breuer zur positiven Grundhaltung und zum Engagement für andere, ob im Verein oder in der Politik. Die Fridays-for-Future-Bewegung zeige ihm, dass die jungen Leute sich nicht länger abspesen ließen, kreativ und engagiert seien. Es liege an jedem selbst, nun die eigenen Neigungen und Talente zu entfalten.

Hintergrund: Absolventen

Zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik, Klassenlehrer Niklas von Kirchbach; Jana Baumeister (Lengfurt); Elias Hazke (Wessental); Jonas Kreuzmeier (Külshheim); Marius Müller (Kreuzwertheim); Tristan Pöhland (Wertheim); Johannes Schleidowez (Rothenfels); Silas Winzenhöller (Marktheidenfeld).

Zweijährige Berufsfachschule Gesundheit und Pflege, Klassenlehrer Niklas von Kirchbach; Rüya Miray Acim (Tauberbischofsheim); Melissa Diehm-Spielmann (Höhefeld); Lea Dippner (Lengfurt); Fabian Paul Hanus (Faul-

bach); Jana Hoh (Marienbrunn); Amila Islamcevic (Dorfprozelten); Anna Markgraf (Kreuzwertheim); Jasmina Marion Michel (Stadtprozelten); Charlene Passell (Birkenfeld); Johannes Schlosser (Dorfprozelten); Eleonora Schneider (Erlenbach am Main); Sophie Katja Schönig (Grünenwört); Tabea Stahl (Hofgarten); Bartosz Dariusz Szega (Eschau); Lucie Thurner (Dertingen); Emely Zehrmann (Altenbuch).

Zweijährige Kaufmännische Berufsfachschule – Wirtschaftsschule, Klassenlehrerin Sylvia Hellmuth-Hambrecht; Pierre Ackermann (Milteneb-)

Maurice Anderlik (Rauenberg); Felix Arnold (Richelbach); Onur Aslantas (Wertheim); Lara Dinziol (Bestenheid); Christina Herma (Bestenheid); Marc Keller



Tabea Stahl, Heidi Justyna Hüsam, Viviane Moch und Maurice Anderlik (von links). Foto: Michael Geringhoff

(Freudenberg); Can Zeki Lintermann (Röllfeld); Michelle Martin (Sonderriet); Viviane Moch (Hofgarten); Denis Nacic (Marktheidenfeld); Zoe Rempt (Wertheim); Chantal Ries (Nassig); Marie Schneider (Wartberg); Aaron Schwab (Boxtal); Denise Straub (Kleinheubach).

Zweijährige Kaufmännische Berufsfachschule – Wirtschaftsschule, Klassenlehrerin Nicole Both; Zeynep Akkus (Erlenbach am Main); Luca Dietz (Dorfprozelten); Dogukan Edikli (Elsenfeld); Aaron Gramer (Lindelbach); Carolina Hock (Breitenbrunn); Heidi Justyna Hüsam (Billingshausen); Andrea

Jekeli (Dorfprozelten); Lena Markgraf (Kreuzwertheim); Konstantina Mavrika (Erlenbach am Main); Bartlomiej Olow (Elsenfeld); Chiara Penning (Altenbuch); Angelo Schwab (Neuenbuch); Selina Schwarz (Trennfeld); Enis Sejdija (Erlenbach am Main); Franziska Váth (Oberndorf); Nick Verfürth (Altenbuch); Damian Jerome Walter (Lengfurt); Ezgi Yalcin (Marktheidenfeld).

Lob für gute Leistungen für: Viviane Moch (1,8), Maurice Anderlik (2,0), Heidi Justyna Hüsam (2,0).

Preis für herausragende Leistungen für: Tabea Stahl (1,3). (Quelle: Schule)